

Ein Vorschlag zur Operationalisierung des Kulturbegriffs in Hörfunk und Fernsehen

→ Kultur in den WDR-Programmen

Von Erk Simon* und Thomas Windgasse*

Wie ist Kultur zu definieren?

Wie viel Kultur bietet der WDR? Diese Frage ist nur auf den ersten Blick einfach zu beantworten. Jeder, der sich an einer Antwort versucht, muss zunächst definieren, was denn unter Kultur zu verstehen ist. Geht es um die Übertragung von Opern und Konzerten, um Berichte von Ausstellungseröffnungen und um experimentelle Filme? Sind Gespräche in der „Harald Schmidt Show“, etwa mit dem Theaterintendanten Claus Peymann, Kulturbeiträge? Gehört der „Tatort“ zur Kultur, und wie verhält es sich mit der regionalen Serie „Die Anrheiner“, in der nicht nur Unterhaltung geboten, sondern auch Alltagskultur und regionale Lebensart vermittelt wird? Kann man den Radiosender 1Live komplett zur Kultur zählen, weil er die zentrale kulturelle Institution für Jugendliche in Nordrhein-Westfalen ist? Zu einem zeitgemäßen Kulturbegriff gehört sicher nicht allein die Hochkultur; auch die Themen Alltagskultur, regionale Kultur, Landeskultur kommen ebenso als Inhalte eines erweiterten Kulturbegriffs in Frage wie etwa religiöse und geisteswissenschaftliche Themen.

Ergebnisse der Forschung zum Kulturbegriff zeigen, dass aus Sicht des Publikums mit Kultur zwar an erster Stelle die klassischen Hochkulturfelder Musik, Theater, Kunst und Literatur verbunden werden, darüber hinaus Kultur aber weit gefasst wird. (1) Auch Alltagskultur im Sinne von Wohnkultur, Esskultur, zwischenmenschlicher Umgang ebenso wie Reisen, andere Kulturen, Bildung oder auch Sport werden vom Publikum mit dem Begriff Kultur assoziiert. „Oftmals wird Kultur als horizont-erweiternder Ausgleich zum Alltag erlebt, als ‚niveauevolle Unterhaltung‘, die mal ernst, mal spannend, mal lustig, aber nie flach sein kann. Generell stark im Vordergrund steht die Suche nach dem Schönen in all seinen verschiedenen Erscheinungsformen.“ (2)

Kulturdefinition nach Raymond Williams

Bereits die Kulturdefinition von Raymond Williams (3) aus dem Jahr 1961 zeigt das Spannungsfeld zwischen universellen Werten, künstlerischer Produktion und der Alltagskultur mit ihren sozial vermittelten Werten und Bedeutungen, in dem sich jede Bewertung und Kategorisierung von Kultur bewegt. Williams definiert Kultur als:

1. Prozess oder Zustand menschlicher Perfektion, das heißt, bestimmte absolute oder universell gedachte überzeitliche Werte;
2. Korpus geistiger und imaginativer Werke, in denen sich menschliche Erfahrungen manifestieren (Kunst, Hochkultur, höchste Erzeugnisse des Menschen, die es zu bewahren gilt);

3. Gesamtheit der Lebensweise einer Gruppe von Menschen, in der sich bestimmte Werte und Bedeutungen ausdrücken.

In der Alltagssprache erhält der Begriff Kultur eine dem jeweiligen Nutzungskontext zu entnehmende Bedeutung. Geht es um Klassikkonzerte oder Museen, ist mit „Kultur“ die „Hochkultur“ gemeint. Geht es um Speisen, steht „Kultur“ für „Alltags-/Esskultur“. Eine Kaffeekanne kann im Kaufhaus erstanden werden oder im Museum für angewandte Kunst in einer Vitrine stehen und ist so einmal ein Gegenstand der Alltagskultur und einmal im „hochkulturellen“ Kontext angesiedelt. Dies gilt auch für die Analyse der Kultur in Radio- und Fernsehprogrammen. Lediglich klassische Musik als Kultur zu definieren, wird dem vielfältigen Angebot genauso wenig gerecht, wie generell zu sagen, dass ein Medium wie Radio sowieso immer Kultur beinhaltet und selber Kultur ist. Damit wären inhaltliche Differenzierungen auch einzelner Radio- oder Fernsehprogramme von vornherein ausgeschlossen. Für eine wissenschaftliche, zudem inhaltsanalytische Betrachtung ist der Begriff „Kultur“ somit entweder zu eng und damit oft dem klassischen Hochkulturbegriff zugeordnet (und damit implizit häufig qualitativ wertend) oder zu breit und damit in einer Alltagskultur verhaftet, die zu beliebig wird, weil Inhalte nicht mehr untereinander abgrenzbar sind.

Mit dem hier vorgestellten Ansatz wird eine Operationalisierung des Kulturbegriffs auf der Grundlage sozialwissenschaftlicher, inhaltsanalytischer Methoden vorgeschlagen, die, bei allen damit verbundenen Problemstellen und offenen Fragen, eine praxisnahe Abbildung der kulturellen Programmleistung zum Ziel hat. Der Vorteil dieser Methode besteht nicht zuletzt darin, dass für jedes Programmbeispiel die Kategorisierung nachvollziehbar und für eine kritische Prüfung zugänglich ist, was auch für Weiterentwicklungen der Methode eine wichtige Voraussetzung ist. Die Operationalisierung des Kulturbegriffs wurde auf der Grundlage wissenschaftlicher Arbeiten zur Inhaltsanalyse (4) sowie unter Berücksichtigung verschiedener inhaltsanalytischer Schemata, wie zum Beispiel vom Institut IFEM, Köln, und dem Schema zur Kodierung von Fernsehsendungen der Arbeitsgemeinschaft Fernsehforschung, entwickelt.

Die Programmanalyse zur Ermittlung der Programmleistung der WDR-Programme im Bereich Kultur wurde für die bereits publizierte Studie „Der WDR als Kulturakteur“ (Deutscher Kulturrat) erstellt. (5) Die Operationalisierung des Kulturbegriffs wurde gemeinsam mit den Verfassern dieser Studie entwickelt und für die WDR-Programme angewendet. An dieser Stelle sollen die Funktionsweise des eingesetzten Instruments an einzelnen Programmbeispielen des WDR dargestellt werden, für detaillierte Ergebnisse zu den WDR-Programmen sei auf die genannte Studie verwiesen.

Für wissenschaftliche Analyse darf Kulturbegriff weder zu eng noch zu weit gefasst werden

Praxisnahe Operationalisierung des Kulturbegriffs

* WDR Medienforschung.

Dreistufiger Kulturbegriff

Der Kern des Instruments ist ein dreistufiger Kulturbegriff mit folgenden inhaltlichen Kategorien:

1. enger Kulturbegriff:
 - Berichte über/und Produktion von Kunst/ Kultur/Literatur/Theater/Sprachen/Design/ Architektur usw.;
 - anspruchsvolle Filme wie zum Beispiel gesellschaftskritische Filme/Literaturverfilmungen;
 - Experimentalfilme, Portraitfilme;
 - anspruchsvolle Musik wie zum Beispiel Klassik, avantgardistische Musik, Jazz, sonstige ernste Musik, darstellende Kunst;
 - Kabarett.
2. mittlerer Kulturbegriff:
 - Alltagskultur, regionale Kultur, Stadtkultur, Zeitgeschichte;
 - Medien (TV, Radio, Presse);
 - Kirche und Religion;
 - Wissenschaft, hier die Geistes- und Kulturwissenschaft.
3. weiter Kulturbegriff:
 - populäre Musik;
 - Brauchtum, Karneval;
 - weitere fiktionale Genres (Serien und Filme);
 - Comedy.

Programmanalyse für Radio und Fernsehen auf Beitragsebene

Methodisch sind zwei Besonderheiten hervorzuheben:

- Die Programmanalyse erfolgte auf Beitragsebene und ist damit um ein vielfaches genauer als Analysen, die auf Sendungsebene arbeiten.
- Für Fernsehen und Hörfunk wurde ein identisches Kodierschema eingesetzt. Damit sind intermediale Vergleiche sowie eine Darstellung der gesamten Programmleistung des WDR möglich.

Für das Radio sind Inhaltsanalysen auf Beitrags-ebene der übliche Fall. Die Zuordnungen für zum Teil längere Sendungsstrecken mit vielfältigem Magazincharakter machen auf der Ebene von Sendungsstrecken für den Hörfunk wenig Sinn. Dort muss in jedem Fall auf Beitragsebene gearbeitet werden, wenn man über die Formatbezeichnungen von Radioprogrammen hinausgehen will. Programmanalysen von Fernsehprogrammen werden häufig auf der Sendungsebene vorgenommen, wie zum Beispiel Auswertungen der AGF-Programmkodierung. (6) Die jährlichen Programmanalysen des IFEM, Köln, sowie auch die Programmanalysen im Auftrag der Landesmedienanstalten sind im Bereich der Informationsangebote detaillierter, da hier auch unterhalb der Sendungsebene der thematische Fokus analysiert wird. (7) Allein auf der Sendungsebene ist eine differenzierte Erfassung von Kulturbeiträgen, wie sie in der beschriebenen Dreiteilung angelegt ist, keinesfalls möglich. So ist beispielsweise eine Sendung wie das Kulturmagazin „westART“ im WDR Fernsehen immer dem Thema „Information/Kultur“ zugeordnet, eine Sendung wie „Aktuelle Stunde“ immer dem Thema „Information/

Politik“. Tatsächlich wird in der Sendung „west-ART“ auch über Themen berichtet, die mal dem engen, mal dem weiten oder mal dem mittleren Kulturbegriff zuzuordnen sind. Auf der anderen Seite gibt es auch in der „Aktuellen Stunde“ Beiträge, die zum Themenbereich „Kultur“ gehören.

Auf der Basis der erarbeiteten Codepläne wurde für die Kodiereinheit „Beitrag“ ein Kodierschema entwickelt, das eine sehr konkret an den Themen orientierte Kodierung ermöglichte. Die Kategorisierung als Kultur oder nicht und die Zuordnung zu einem der drei Kulturbegriffe wurde in der Auswertung vorgenommen. Dieses Verfahren ermöglicht auch eine weitestgehende Transparenz und Nachvollziehbarkeit des eingesetzten Kulturbegriffs.

Die Anforderung an eine Gesamtsicht auf die von Radio und Fernsehen ausgestrahlten Kulturangebote des WDR machte es notwendig, die Untersuchung so anzulegen, dass grundsätzlich alle Daten aufsummiert oder auch wieder getrennt betrachtet werden können. Daher wurde ein identisches Kodierschema für Radio und Fernsehen entworfen, so wurde zum Beispiel ein Hörspiel ebenso wie ein Fernsehspiel dem Bereich „Fiction“ zugeordnet. Die Zuordnung der Programminhalte zu einer der drei Kulturkategorien erfolgte auf der Grundlage der inhaltlichen Anforderungen der Autoren der Studie „Der WDR als Kulturakteur“ sowie auf der Grundlage inhaltsanalytischer Methoden. Generell wurde, insbesondere unter Berücksichtigung des engen Kulturbegriffs, eine konservative Kodierungsstrategie verwendet, das heißt, in Zweifelsfällen wurde eher zu wenig als zu viel dem engeren Kulturbegriff zugeordnet. Die methodische Umsetzung wurde in Zusammenarbeit mit dem IFEM, Köln, realisiert. Das Kodierschema wurde in Zusammenarbeit mit dem IFEM, Köln, entwickelt. Das Institut war außerdem mit der Durchführung der Programmanalyse und der Auswertung beauftragt. Für die inhaltliche und formale Analyse des Untersuchungsmaterials wurden zahlreiche Zusatzinformationen wie etwa Programminformationen, Kritiken/Qualitätsurteile in Fachinformationsdiensten oder Lexika sowie Informationen über Preise und Auszeichnungen herangezogen.

Kultur im WDR Fernsehen

Die hier eingesetzte Methode der Programmanalyse bietet die Möglichkeit, das komplette Programmangebot auf der Beitragsebene zu analysieren. Insbesondere für das öffentlich-rechtliche Fernsehen, das durch hohe Informationsanteile häufig in der Sendungsform Magazin gekennzeichnet ist, können nur auf diesem Weg zuverlässige Aussagen über die Kulturanteile getroffen werden. Am Beispiel des WDR Fernsehens wird gezeigt, wie die hier vorgeschlagene Operationalisierung des Kulturbegriffs funktioniert und welche Probleme und Diskussionspunkte dabei auftreten. (8)

Das WDR Fernsehen hat einen Informationsanteil von 73 Prozent, davon 59 Prozent in der Sendungsform Magazin. (9) Dieses Informationsangebot im WDR Fernsehen bedient vielfältige Interessen: von

Identisches Kodierschema für Radio und Fernsehen

Informationsangebot bietet auch kulturelle Inhalte

den aktuellen regionalen Sendungen wie „Aktuelle Stunde“ und „Lokalzeit“ über die Themengebiete Politik („Bericht aus Brüssel“), Gesellschaft („die story“/„Menschen hautnah“), Ausland („WDR weltweit“), Integration („cosmo tv“), Religion („tag 7“), Frauen („frau.tv“), Sport („sport inside“) bis zu den Sendungen mit dem Schwerpunkt Kultur, wie dem Magazin „westART“, der Gesprächssendung „west-ART am Sonntag“ und den kurzen Portraits von Kunstwerken in „westART Meisterwerke“. In all diesen Formaten sind ebenso wie in den unterhalten- den und fiktionalen Sendungsformen Inhalte in jeder der drei Kategorien des Kulturbegriffs mög- lich.

**Untersuchungswoche
Ende November 2008**

Die Basis der Analyse ist das in Köln empfangbare Programm des WDR Fernsehens für den komplet- ten Sendetag von 0.00 bis 24.00 Uhr an den sieben Tagen der 44. Kalenderwoche (26. November bis 1. Dezember) 2008. In Bezug auf die Programm- struktur weist diese Woche keine signifikanten Ab- weichungen vom normalen Programmschema und keine speziellen Events oder Sonderprogrammie- rungen auf und bildet daher das Regelprogramm des WDR Fernsehens gut ab.

**Gesamtkulturanteil
von 40 Prozent
im WDR-Fernsehen**

Auf der Ebene des Gesamtprogramms bot das WDR Fernsehen in dieser Woche einen Kulturanteil im weitesten Sinne von 40 Prozent. Dem engen Kulturbegriff entsprechen dabei 9 Prozent, dem mitt- leren Kulturbegriff 15 Prozent, und weitere 16 Pro- zent entfallen auf den weiten Kulturbegriff (vgl. Ta- belle 1). In der Untersuchungswoche wurden damit insgesamt 68 Stunden, Sendungen/Beiträge gebo- ten, die mindestens dem weiten Kulturbegriff ent- sprechen.

**Programmsparte
Information
mit höchstem
Kulturanteil**

Kultur im WDR Fernsehen kommt am häufigsten in der Programmsparte Information vor, 44 Pro- zent des hier erhobenen Kulturanteils finden sich in Informationssendungen (vgl. Tabelle 2). Der zweithöchste Anteil entfällt mit 37 Prozent auf fik- tionale Produktionen, wobei sich hier die sparten- spezifischen Sendungslängen widerspiegeln. Ein Film oder eine Serie, die einer Kulturkategorie zugeord- net werden, schlagen natürlich in der kompletten Sendungslänge zu Buche, während in einem Maga- zin nur der jeweilige Beitrag mit Kulturbezug ge- zählt wird. Bei einer Bewertung der Programmlei- stungen zwischen verschiedenen Sendungsformen

① **Kultur im WDR Fernsehen**

| | in Min. | in % |
|-----------------------------------------------------------|---------|------|
| enger Kulturbegriff | 914 | 9 |
| mittlerer Kulturbegriff | 1 484 | 15 |
| weiter Kulturbegriff | 1 584 | 16 |
| Kulturbezug nicht eindeutig einer Kategorie zuzuordnen | 70 | 1 |
| Kulturbezug gesamt | 4 052 | 40 |
| kein Kulturbezug | 6 098 | 60 |
| Gesamt | 10 080 | 100 |

WDR Fernsehen, KW 44/2008, Sendetag gesamt 0.00 bis 24.00 Uhr, an 100 Prozent fehlend: Beiträge ohne Zuordnung.

Quelle: Programmanalyse Kultur, IFEM Köln/
WDR Medienforschung.

② **Kulturanteile nach Programmsparten**

| | in Min. | in % |
|----------------------------|---------|------|
| Information | 1 782 | 44 |
| Nonfiktionale Unterhaltung | 550 | 14 |
| Musik | 213 | 5 |
| Fiction | 1 507 | 37 |
| Kulturbezug gesamt | 4 052 | 100 |

WDR Fernsehen, KW 44/2008, Sendetag gesamt 0.00 bis 24.00 Uhr, an 100 Prozent fehlend: Beiträge ohne Zuordnung.

Quelle: Programmanalyse Kultur, IFEM Köln/
WDR Medienforschung.

ist dieser Aspekt der Sendungslängen zu berück- sichtigen.

Differenziert man die Sparten nach dem drei- stufigen Kulturbegriff, so ergibt sich, dass Kultur in den Informationssendungen fast komplett dem engen (26%) oder dem mittleren Kulturbegriff (66%) entspricht (vgl. Tabelle 3). Im fiktionalen Be- reich sind aufgrund der Operationalisierung im weiten Kulturbegriff hier auch unterhaltende Seri- en und Filme zugeordnet, so dass die Mehrheit, nämlich 74 Prozent, dem weiten Kulturbegriff ent- spricht.

Damit die Methode der Analyse und Problem- stellen an konkreten Fällen nachvollziehbar wer- den, sollen die Kategorisierungen anhand der drei- stufigen Kulturdefinition im Folgenden exempla- risch an den wichtigsten Programmsparten erläu- tert werden.

③ **Kulturanteile nach Kulturdefinition und Programmsparten**

in %

| | Information | Nonfiktionale Unterhaltung | Musik | Fiction | Gesamt |
|------------------------------------|-------------|-------------------------------|-------|---------|--------|
| enger Kulturbegriff | 26 | 8 | 9 | 26 | 23 |
| mittlerer Kulturbegriff | 66 | 55 | 0 | 0 | 37 |
| weiter Kulturbegriff | 5 | 34 | 91 | 74 | 39 |
| Kulturbezug gesamt (Basis in Min.) | 1 782 | 550 | 213 | 1 507 | 4 052 |

WDR Fernsehen, KW 44/2008, Sendetag gesamt 0.00 bis 24.00 Uhr, an 100 Prozent fehlend: Beiträge mit Kulturbezug, aber ohne Zuordnung zu einer Kategorie.

Quelle: Programmanalyse Kultur, IFEM Köln/WDR Medienforschung.

④ Kulturanteil in der WDR-Fernsehsendung „Lokalzeit“

| | in Min. | in % |
|--------------------------------------------------------|---------|------|
| enger Kulturbegriff | 130 | 41 |
| mittlerer Kulturbegriff | 102 | 32 |
| weiter Kulturbegriff | 69 | 22 |
| Kulturbezug nicht eindeutig einer Kategorie zuzuordnen | 16 | 5 |
| Kulturbezug gesamt | 317 | 100 |

WDR Fernsehen, KW 44/2008, Sendetag gesamt 0.00 bis 24.00 Uhr, an 100 Prozent fehlend: Beiträge mit Kulturbezug, aber ohne Zuordnung zu einer Kategorie.

Quelle: Programmanalyse Kultur, IFEM Köln/WDR Medienforschung.

Beispiel „Lokalzeit“ im WDR Fernsehen

In den elf untersuchten Ausgaben der „Lokalzeit“ des WDR Fernsehens wurden in der Untersuchungswoche 317 Minuten mit Kulturbezug festgestellt, wobei der höchste Anteil, 130 Minuten, auf den engen und 102 Minuten auf den mittleren Kulturbegriff entfallen. Ein wichtiges Sendungselement sind dabei die regelmäßigen Kulturtipps, die über aktuelle Ausstellungen, Konzert- und Theateraufführungen informieren. Die folgenden Beispiele, von denen die Mehrheit unter den engen Kulturbegriff fällt, zeigt die thematische Breite der Kultur in den WDR Lokalzeiten (vgl. Tabelle 4).

Der relevante Kulturanteil in der „Lokalzeit“ ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil die „Lokalzeit“ neben der „Aktuellen Stunde“ das zuschauerstärkste Angebot des WDR Fernsehens ist. Pro Tag schalten 1,17 Millionen Menschen aus Nordrhein-Westfalen ein, bei einem Marktanteil von 20,3 Prozent. (10) Bei diesen hohen Akzeptanzwerten kann sicher unterstellt werden, dass auch zahlreiche Zuschauer mit Kulturinformationen in der „Lokalzeit“ erreicht werden, die nicht zum engen Kreis der Kulturinteressierten zählen. In der Untersuchungswoche wurden in den lokalen Ausgaben der Sendung zum Beispiel folgende Inhalte ausgestrahlt. (11)

Kulturelle Inhalte in der Sendung „Lokalzeit“

- „Lokalzeit“ aus Aachen:
- Abschlussveranstaltung der EuRegionale 2008,
 - Literaturpreis der Stadt Aachen für Christoph Hein,
 - Tipps und Termine: Aachener Sinfonieorchester im Dom.

- „Lokalzeit“ aus Bonn:
- Brühler Jagdschloss wieder zu besichtigen,
 - Haydns Schöpfung als Bonn-Berliner Chorprojekt,
 - Tipps und Termine: Playbacktheater spielt „Die Drei ???“.

- „Lokalzeit“ aus Dortmund:
- Kinofilm über Basketballspiel in Hagen,
 - Tipps und Termine: Krimiaufführung mit Zuschauerraten,
 - Tipps und Termine: Ray Wilson: Acoustic Genesis,

- Tipps und Termine: Theater am Fluss: Warten auf Godot,
- Tipps und Termine: Theaterstück: Eines schönen Tages,
- Tipps und Termine: Jazz-Light-Festival Lünen,
- Tipps und Termine: Lesung im Schwurgerichtssaal.

„Lokalzeit“ aus Duisburg:

- Architekturstudenten stellen Pläne für Kulturhauptstadt vor,
- Ausstellung: Modedesigner bemalen Porzellanfiguren,
- Tipps und Termine: Rock4 - A Night at the Opera,
- Tipps und Termine: Fotoausstellung Lost & Found,
- Tipps und Termine: Rheinpreussen Schacht IV,
- Pina Bausch mit Preis ausgezeichnet.

„Lokalzeit“ aus Düsseldorf:

- Architektur-Ausstellung zum Kö-Bogen,
- Ausstellung zum Thema nackte Körper in der Kunst in Düsseldorf,
- Ausstellung: Mode Designer bemalen Porzellanfiguren,
- Tipps und Termine: Kabarettabend mit Kai Magnus Sting,
- Tipps und Termine: Picasso in der Langen Foundation,
- Tipps und Termine: Ausstellung Griechische Antike.

„Lokalzeit“ aus Köln:

- Ausstellung Künstler-Paare,
- Schokoladenmuseum feiert Jubiläum,
- Tipps und Termine: Lange Nacht der Museen,
- Tipps und Termine: Living Colours, Leverkusener Jazztage,
- Tipps und Termine: Theater in bergischer Mundart.

„Lokalzeit“ Bergisches Land:

- Der Liedermacher Sascha Gutzeit führt durch seine Heimatstadt Wuppertal,
- European Artist Art Impuls-Projekt in Velbert,
- Nacht der Kultur in Remscheid,
- Tipps und Termine: Dali-Ausstellung,
- Wupper-Ufer-Projekt gewinnt Regionale-Preis.

„Lokalzeit“ Münsterland:

- Finanzierung der Unabhängigen Internet-Zeitung Echo-Münster läuft aus,
- Journalistenpreis: Eindrücke von der Preisverleihung,
- Tipps und Termine: Andrea Küster: Künstliche Paradiese,
- Tipps und Termine: Deutschland liest - Literaturnachmittag für Kinder,
- Tipps und Termine: Emil Steinberger in Münster,
- Tipps und Termine: James Carter Quintet im Hot Jazz Club Münster,
- Picassomuseum Münster: Ausstellung gut besucht.

„Lokalzeit“ Ostwestfalen:

- Bielefelder Chor Golden Glories gibt Jubiläumskonzert,
- Film- und Videowettbewerb 2008 zum Thema „Scham“,
- Jan Hoet präsentiert seine letzte Ausstellung in MARTa-Museum,
- Museumsschätze in OWL: Mariä Heimsuchung auf Schloss Brake,
- Preußenmuseum bereitet Jubiläumsveranstaltungen zur Schlacht bei Minden vor,
- Tipps und Termine: Kabarett mit Thomas C. Breuer,
- Tipps und Termine: Band South East, Rock-Cover-Band,
- Tipps und Termine: Fotoausstellung Fachhochschule Bielefeld,
- Tipps und Termine: Kunst trotz Armut.

„Lokalzeit“ Ruhr:

- Der Lichtgestalter José Manuel Moreno,
- Grugahalle Essen wird 50,
- Kinderfilmtage in Essen, Mülheim und Oberhausen,
- Krupp-Familiengeschichte wird in Essen verfilmt,
- Tipps und Termine: Herbstausstellung in der Alten Spedition Gladbeck,
- Tipps und Termine: Kabarett-Duo „Schwarze Grüte“ im Saal der Offenen Tür Eigen,
- Tipps und Termine: Kinder-Atelier in der Städtischen Galerie Herne,
- Tipps und Termine: Wladimir Kaminer in Oberhausen.

„Lokalzeit“ Südwestfalen:

- Evangelische Kirche: Rockkonzert in der Kirche statt Halloween,
- Siegener Ballet-Schulen-Festival,
- Tipps und Termine: Westfälisches Landestheater spielt „Das Gespenst von Canterville“,
- Tipps und Termine: Kabarett: Die Buschtrommel,
- Tipps und Termine: Kunstaussstellung Kubanische Künstler,
- Tipps und Termine: Wiglaf Droste-Auftritt,
- Tipps und Termine: WDR Rundfunkorchester.

Beispiele für engen Kulturbegriff im Fernsehen

Als Beispiele für Angebote, die fast vollständig dem engen Kulturbegriff zugeordnet wurden, weil sie über Kunst und Kultur berichten oder Aufführungen künstlerischer Produktionen sind, können folgende Sendungen genannt werden:

- das wöchentliche Magazin „westART“, unter anderem mit den Themen: Kölner Ausstellung: Paare in der Kunst, Neue Platte von Olli Dietrich, Beutekunst, Hinter den Kulissen einer Hörspielproduktion, Willkommen bei den Schtits - Filmbesprechung, Verlorene Gemälde im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen;
- der Wettbewerb junger Dichter „poetry slam“;
- die Dokumentation „Das Reichsorchester: die Berliner Philharmoniker und der Nationalsozialismus“;
- die Übertragung „Das Jacques Loussier-Trio spielt Bach“;

- die Dokumentation „Als die Marsmenschen kamen. Ein Hörspiel und seine Folgen“;
- „westART“ Meisterwerke Akademie Mont Cenis Herne;
- der Spielfilm „Die Reise des jungen Che“.

Mit der hier eingesetzten dreistufigen Kulturdefinition kann auch dem Umstand Rechnung getragen werden, dass in Kultursendungen nicht quasi automatisch 100 Prozent der Inhalte zum engen Kulturbegriff gehören. So beschäftigte sich die Gesprächs-sendung „westART am Sonntag“ in der Untersuchungs-woche mit dem Thema „Wie ticken die Amerikaner?“; ein aktuell politisches Thema, das aber aus der Sicht von Kulturschaffenden unter anderem mit Gayle Tufts, Ulrich Matthes und Gary Smith diskutiert wurde. Hier war eine differenzierte Bewertung der Inhalte notwendig, so fielen die Portraits über Gayle Tufts und Ulrich Matthes in die Kategorie enger Kulturbegriff, für die Gesprächsrunde erschien dagegen eine Einordnung unter dem mittleren Kulturbegriff angemessen, weil das Thema im Schwerpunkt unter die Kategorie Alltagskultur zu subsumieren ist.

Zahlreiche Angebote im WDR Fernsehen entsprechen dem mittleren Kulturbegriff, hier werden Alltagskultur, regionale Kultur, Medien, Kirche/Religion sowie geistes- und kulturwissenschaftliche Fragen thematisiert. Dazu gehören zum Beispiel ein Portrait des Schauspielers Axel Prahl im Nachmittagsmagazin „daheim & unterwegs“, ein Interview mit Iris Berben in der „Aktuellen Stunde“, die Dokumentation „Als der Pott noch rauchte“, Beiträge über Totengedenken in verschiedenen Kulturen, die Einweihung der Duisburger Moschee („cosmo tv“), Gespräche mit Volker Schlöndorff und Ralf König in der Talksendung „Kölner Treff“, die Reportage „Moscheebau ohne Streit“ („tag 7“), eine Ausgabe des täglichen Wissensmagazins „Planet Wissen“ zum Thema „Antisemitismus“ sowie mehrere Dokumentationen und Reportagen zu Alltags- und regionaler Kultur.

Der weite Kulturbegriff fokussiert auf Musik, Brauchtum und Karneval, Comedy sowie fiktionale Genres, sofern sie nicht als anspruchsvolle, gesellschaftskritische Produktionen oder Literaturverfilmungen zum engen Kulturbegriff gehören. Im WDR Fernsehen gehören in der Untersuchungswoche etwa der „Rockpalast“, eine Show zum 35. Jubiläum der „Höhner“, das Area 4-Open-Air mit der Band „Gogol Bordello“, die Comedyformate „Funkhaus“ und „Sketch-up“ und die fiktionalen Angebote wie „Lindenstraße“, der Film „Brot und Tulpen“ sowie ein „Tatort“-Krimi zum weiten Kulturbegriff.

Die Zuordnung der fiktionalen Produktionen zu den Kategorien des Kulturbegriffs ist nicht unproblematisch und bedarf einer besonders kritischen Überprüfung. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Genrezuordnung, wobei Literaturverfilmungen, ge-

Beispiele für mittleren Kulturbegriff im Fernsehen
Beispiele für weiten Kulturbegriff im Fernsehen
Kritische Prüfung fiktionaler Produktionen notwendig

⑤ WDR Hörfunk: Kulturbezug

| | 1Live | WDR 2 | WDR 3 | WDR 4 | WDR 5 | Funkhaus Europa |
|------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-----------------|
| Gesamtergebnis in Min. | 7 200 | 7 201 | 7 199 | 7 200 | 7 200 | 7 199 |
| in % | | | | | | |
| Kulturbezug | 78,07 | 68,52 | 89,34 | 84,33 | 39,00 | 67,64 |
| kein Kulturbezug | 21,93 | 31,48 | 10,66 | 15,67 | 61,00 | 32,36 |
| in Min. | | | | | | |
| Kulturbezug | 5 621 | 4 934 | 6 431 | 6 072 | 2 808 | 4 870 |
| kein Kulturbezug | 1 579 | 2 267 | 767 | 1 128 | 4 392 | 2 329 |

KW 38/2008, Stichtag: 16.9.2008, Sendetag gesamt.

Quelle: Programmanalyse Kultur, IFEM Köln/WDR Medienforschung.

sellschaftskritische Filme, Filme mit dokumentarischen Formen/Elementen und Experimentalfilme ein Indikator für die Zuordnung zum engen Kulturbegriff sind. Die übrigen fiktionalen Genres wurden dem weiten Kulturbegriff zugeordnet, so zum Beispiel die Genres Krimi, Thriller, Komödie und Liebesfilm. Zusätzliche Informationen, die zur Abgrenzung verschiedener Anspruchsniveaus verwendet wurden, sind Informationen zu Auszeichnungen/Filmpreisen, Fachinformationen etwa in Filmlexika, in Internetdiensten oder Qualitätsurteile von Experten. Auf der Grundlage der Genreinformationen waren diese Informationen insbesondere bei Fällen relevant, die aufgrund des Genres nicht eindeutig zugeordnet werden konnten. Insbesondere im fiktionalen Bereich ist eine unabhängige Prüfung der Kodierungen durch mehrere Forscher für jeden Einzelfall notwendig.

Ein Beispiel soll die Problemstellen aufzeigen. In der Untersuchungswoche liefen im WDR Fernsehen die beiden Filme „Die Reise des jungen Che“ und „Brot und Tulpen“. „Die Reise des jungen Che“ wurde auf der Basis der Genredefinition „Gesellschaftskritik“ dem engen Kulturbegriff und „Brot und Tulpen“ aufgrund des Genres „Liebesfilm“ dem weiten Kulturbegriff zugeordnet. Für das „Road Movie“ über den späteren Revolutionsführer Che Guevera, der auf seiner Reise das Elend und die Probleme des südamerikanischen Kontinents kennenlernt, ist eine zumindest thematische Zuordnung zum engen Kulturbegriff sicher gerechtfertigt, auch wenn damit noch nichts über die Produktqualität (z.B. anspruchsvolle Umsetzung/künstlerische Formen) gesagt ist. „Brot und Tulpen“, die Geschichte der auf einer Autobahnraststätte vergessenen Rosalba, aufgrund der zentralen Liebesgeschichte „nur“ in der Kategorie weiten Kulturbegriff zu verorten, ist sicher nicht unproblematisch, insbesondere unter Berücksichtigung der zahlreichen Auszeichnungen und positiven Qualitätsurteile, die dieser Film erhalten hat. Im Sinne einer hier verfolgten konservativen Strategie der Kodierung, in Zweifelsfällen also eher zu wenig als zu viel dem

engeren Kulturbegriff zuzuordnen, wurde „Brot und Tulpen“ dennoch zum weiten Kulturbegriff gezählt.

Für zukünftige Programmanalysen wird es eine wichtige Aufgabe sein, insbesondere den fiktionalen Bereich differenzierter und mehrdimensionaler zu erfassen. Neben dem thematischen Schwerpunkt, dem fiktionalen Genre, Filminformation in Fachdiensten zu Preisen und Qualitätsurteilen könnten dabei auch Aspekte der Filmwirkung ein hilfreicher, zusätzlicher Indikator sein (z.B. emotionale, soziale, kognitive Wirkungsfaktoren).

Kultur im WDR Radio

Für den WDR Hörfunk wurden 1Live, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5 und Funkhaus Europa in der Woche vom 15. bis 19. September 2008 untersucht. Stichtag war der 16. September 2008. Für die übrigen Tage der Woche wurden dann keine einzelnen Tage, sondern nur die variablen Sendestrecken untersucht (vgl. Tabelle 5).

In den Ergebnissen zum weiten Kulturbegriff spiegeln sich die unterschiedlichen Musikanteile der WDR-Radioprogramme wider. So hat zum Beispiel WDR 3 einen viel höheren Musikanteil als das Wortprogramm WDR 5. Es ist unmittelbar einsichtig, dass die alleinige Betrachtung des weiten Kulturbegriffs zu einer Übergewichtung des strukturell bedingten Musikanteils führen würde – obgleich dies der benutzten Kulturdefinition entspräche. Betrachtet man den weiten Kulturbegriff, einschließlich der Musik, so ergibt sich bei WDR 3 der höchste Kulturanteil mit 89 Prozent. WDR 4 liegt ebenfalls noch über 80 Prozent. Für 1Live beträgt der Anteil an Beiträgen mit Kulturbezug 78 Prozent, für WDR 2 69 Prozent und Funkhaus Europa 68 Prozent. WDR 5 als Wortprogramm mit dem Schwerpunkt Information liegt bei 39 Prozent. Anders sieht das Ergebnis für die Wortbeiträge aus: Hier hat WDR 5 den höchsten Kulturanteil von allen Programmen, nämlich 64 Prozent, wobei insbesondere die Hörspiele und Features, die zum engen Kulturbegriff gehören, bei WDR 5 ein wichtiger Programmbestandteil sind (vgl. Tabelle 6). Auch absolut (in Minuten) betrachtet kommt WDR 5 mit 1 804 Minuten vor WDR 3 mit 1 301 Minuten und 1Live mit 795 Minuten auf den höchsten Wert für wortbasierte Kulturbeiträge.

Unterschiedliche Musikanteile wirken sich auf Kulturanteil aus

⑥ WDR Hörfunk: Wort-Musik-Verteilung der Beiträge mit Kulturbezug

| | 1Live | WDR 2 | WDR 3 | WDR 4 | WDR 5 | Funkhaus Europa |
|---------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------------|
| in % | | | | | | |
| Wort | 14,14 | 6,97 | 20,23 | 7,39 | 64,25 | 7,49 |
| Musik | 85,86 | 93,03 | 79,77 | 92,61 | 35,75 | 92,51 |
| Gesamt | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| in Min. | | | | | | |
| Wort | 795 | 344 | 1 301 | 449 | 1 804 | 365 |
| Musik | 4 827 | 4 590 | 5 131 | 5 623 | 1 004 | 4 505 |
| Gesamt | 5 621 | 4 934 | 6 431 | 6 072 | 2 808 | 4 870 |

KW 38/2008, Stichtag: 16.9.2008, Sendetag gesamt.

Quelle: Programmanalyse Kultur, IFEM Köln/WDR Medienforschung.

⑦ WDR Hörfunk: Zusammensetzung der Kulturanteile nach Kulturbegriffsdefinition

| Kulturbegriff | 1Live | WDR 2 | WDR 3 | WDR 4 | WDR 5 | Funkhaus Europa |
|-----------------|--------|--------|--------|--------|--------|-----------------|
| in % | | | | | | |
| weit | 72,05 | 86,21 | 0,01 | 82,99 | 11,50 | 50,20 |
| mittel | 18,99 | 9,31 | 2,99 | 6,78 | 32,08 | 42,50 |
| eng | 6,19 | 2,92 | 96,97 | 6,04 | 55,76 | 4,60 |
| nicht eindeutig | 2,78 | 1,56 | 0,02 | 4,19 | 0,66 | 2,70 |
| Gesamt | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| in Min. | | | | | | |
| weit | 4 050 | 4 254 | 1 | 5 039 | 323 | 2 445 |
| mittel | 1 068 | 460 | 192 | 411 | 901 | 2 070 |
| eng | 348 | 144 | 6 237 | 367 | 1 566 | 224 |
| nicht eindeutig | 156 | 77 | 1 | 254 | 18 | 131 |
| Gesamt | 5 621 | 4 934 | 6 431 | 6 072 | 2 808 | 4 870 |

KW 38/2008, Stichtag: 16.9.2008, Sendetag gesamt.

Quelle: Programmanalyse Kultur, IFEM Köln/WDR Medienforschung.

An dieser Stelle sei noch einmal betont, dass die Einordnung in die Kategorie „ohne Kulturbezug“ fast alle Informationen zu Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Ähnlichem umfasst. Dies betrifft vor allem die Nachrichten, beispielsweise auf WDR 2. Auf eine nähere Analyse dieser nicht-kulturellen Bestandteile soll hier aber verzichtet werden.

Kulturbegriff kaum, ansatzweise in Anmoderationen. Ähnlich ist es bei WDR 5. In Funkhaus Europa sind es dann wieder eher Comedys, die losgelöst von der Musik unter den weiten Kulturbegriff fallen.

Beiträge, die unter den mittleren Kulturbegriff fallen, finden sich anteilmäßig am meisten bei Funkhaus Europa (43%), WDR 5 (32%) und 1Live (19%) (vgl. Tabelle 7). Nach Sendeminuten rangieren die Programme ähnlich: 2 070 Minuten in Funkhaus Europa, 1 068 Minuten in 1Live und 901 Minuten in WDR 5. Auch für diese Definition wird bei 1Live hauptsächlich Musik (kein Mainstream, spezielle Genres) verbucht. Im Wortbereich kommen verschiedene Themen dazu, wie zum Beispiel die Sendung „Plan B-Talk“ oder Beiträge wie zum Beispiel zum Maxim-Gorki-Theater oder der Vinyl-Schallplatte.

Bei WDR 2 wurden zusätzlich zur Musik kirchliche Themen und Musikthemen, aber auch Kabarett (z.B. Volker Pispers) erfasst. Auf WDR 3 sind am Stichtag öfter mittlere Kulturthemen als weiter anzutreffen, zum Beispiel Filmkritik („Baader-

Weiter Kulturbegriff vor allem bei WDR 2, WDR 4 und 1Live

Tabelle 7 zeigt die Zusammensetzung der kulturbezogenen Beiträge nach Kulturdefinition. Wie schon erwähnt, wird der weite Kulturbegriff im Radio vornehmlich durch die Musik bestimmt. Werden alle Beiträge mit Kulturbezug nach den Anteilen, die auf jeden der drei Kulturbegriffe entfallen, aufgliedert, ergeben sich für den weiten Kulturbegriff 72 Prozent für 1Live, 86 Prozent für WDR 2, 83 Prozent für WDR 4 und auch noch 50 Prozent bei Funkhaus Europa. Diese beruhen hauptsächlich auf der dort jeweils gespielten „populären“ Musik. Darüber hinaus finden sich bei 1Live Comedybeiträge („Lukas Tagebuch“, „Mirja Boes“, „Heidis Heile Welt“, etc.) unter diesem Kulturbegriff oder auch Hintergrundinfos zu einzelnen Charttiteln (Oasis, Kanye West, 50 Cent etc.). Comedy und Musikinformationen werden auch bei WDR 2 als weite Kultur verortet (Tod von Richard Wright, Comedy zu Lafontaine). Bei WDR 4 finden sich solche Zuordnungen jenseits der Musik zum weiten

Mittlerer Kulturbegriff vor allem bei Funkhaus Europa und WDR 5

Meinhof-Komplex“), ein Literaturhinweis („Vorzeitiger Schlussverkauf“) oder das „Zeitzeichen“ (Tod von Victor Jara). In den Beiträgen unter dem mittleren Kulturbegriff auf WDR 4 findet sich ebenfalls das Thema Kirche (Papst in Lourdes), unter dem aber auch etwas zum Thema Operette.

WDR 5 weist hier eine große Themenvielfalt auf: Philosophie (z.B. angewandte Philosophie), Kirche (z.B. Kardinal Meisner), Kryptologie, Gesellschaft (z.B. Lehrerausbildung) und weitere Themen. Bei „Funkhaus Europa“ finden sich über die Musik hinaus zum Beispiel Studiogespräche über Musik oder Portraits (Handwerker in Lesotho, Chansonier Christophe Bourdoiseau).

Kultur im engen Sinne vor allem bei WDR 3 und WDR 5

Beiträge, die dem engen Kulturbegriff zuzuordnen sind, sind am häufigsten bei WDR 3 und WDR 5 zu finden. WDR 3 entspricht dem engen Kulturan-spruch fast vollständig, 97 Prozent der Beiträge mit Kulturbezug sind dem engen Begriff zuzuordnen. Dieser hohe Wert ist musikbedingt, da klassische Musik dem engen Begriff zugeordnet wurde. 1Live bietet unter diesen Kulturbegriff subsumiert zum Beispiel eine Livelesung (Sven Regener), einen Beitrag zur Neuen Nationalgalerie und eine „Sound-story“. Insbesondere im Rahmen der „Plan B“-Sendestrecke finden sich anspruchsvolle und gleichzeitig zielgruppengerecht ausgesuchte Features sowie Hörspiele. Auch auf WDR 2 gab es etwas zur Lite-ratur, Film und auch zur europäischen Kulturhauptstadt 2010. Der Umfang der außerhalb der Musik ausgestrahlten „engen“ Kulturbeiträge ist auf WDR 3 am größten: dezidierte Einordnung der Musik, Beiträge zu Design und Kulturstiftung, eine Kulturpresseschau, ein Beitrag zu einer Kunstauktion, Berichte über Museen und vieles mehr. WDR 4 weist nur wenige Wortbeiträge auf, die dem engen Kulturbegriff zugeordnet wurden, zum Beispiel Kinokritik oder auch spezielle Musikmoderation. WDR 5 stellt sich da wieder umfassender dar und weist, obwohl mengenmäßig weniger, inhaltlich eine ähnliche Vielfalt wie WDR 3 auf: Beiträge zu Fernsehpreis, Kulturhauptstadt, Literatur, eine Lesung, ein Hörspiel und weitere Themen. Der enge Kulturbegriff findet sich bei Funkhaus Europa wieder seltener: Hier ist Berlusconi Italien oder auch das Verhältnis zwischen Deutschland und Polen unter kulturellen Aspekten Thema gewesen.

Beispiele für engen Kulturbegriff im Radio

Hörfunksendungen oder -beiträge, die dem engen Kulturbegriff (12) zugeordnet wurden, sind beispielsweise:

- Livelesung „Der kleine Bruder“ von Sven Regener und Gespräch mit Sven Regener (1Live),
- Soundstory „Der Kongress der Supervisionäre“ (1Live),
- Nachrichten über Marseille wird europäische Kulturhauptstadt (WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5),

- Nachrichten über Kinopremiere des Films „Der Baader-Meinhof-Komplex“ (WDR 2, WDR 4 und WDR 5),
- WDR-2-Stichtag: Militärputsch Chile 1972/Victor Jara (WDR 2),
- WDR-2-Montalk, Gespräch mit dem Schriftsteller Sven Regner inklusive Auszug aus „Der kleine Bruder“ (WDR 2),
- WDR 3 Mosaik mit ernster Musik und Nachrichten zu Kunst und Kultur (WDR 3),
- Jazz mit O-Tönen von Jazzmusikern (WDR 3),
- Resonanzen mit Musik, Informationen zu Kunst und Kultur (WDR 3),
- WDR Open Soundworld Feature über die marokkanische Sängerin und Schriftstellerin Sappho (WDR 3),
- Operettenmusik (WDR 4),
- „Ohrenbär“ Radiogeschichten für kleine Leute (WDR 5),
- Hörspiel „Kellermanns Prozess“ (WDR 5),
- Lilipuz (Kinderradio) Moses Teil 3 „Wunder in der Wüste“ (WDR 5),
- Lesung Gerd Heidenreich (WDR 5),
- Scala mit Musik, Informationen und Nachrichten zu Kunst und Kultur (WDR 5),
- Tagesgespräch NS-Verbrechen vor Gericht/Diskussion (WDR 5),
- Zeitzeichen „Die Ermordung des chilenischen Volksängers Viktor Jara“ (WDR 5),
- Musik in Funkhaus Europa World Music.

Beispiele für Sendungen oder Beiträge des mittleren Kulturbegriffs sind:

- Gespräch „You Tube will Gewaltvideos verbannen“ (1Live),
- Kirche in 1Live (1Live),
- Kirche in WDR 2: Die Reise nach Jerusalem (WDR 2),
- Musik im WDR-2-Musikclub,
- WDR open „Vorzeitiger Schlussverkauf – unvollendete Memoiren eines Toningenieurs“ (WDR 3),
- Das Philosophische Radio mit Gesprächen im Studio und mit Hörern (WDR 5),
- Mittagsecho Internationale Pressestimmen (WDR 5),
- „Neugier genügt“ mit Redezeit: Oliver Kalkofe (WDR 5),
- WDR 5 Tischgespräch unter anderem zum Thema Unterhaltungsmusik (WDR 5),
- „Kulturbeutel“: Sri Lanka als Reiseziel (Rätsel) (Funkhaus Europa).

Differenzierung des Kulturbegriffs nach Nutzertypen

Eine Differenzierung des Kulturbegriffs erfordert auch eine Betrachtung aus der Perspektive des Publikums und seiner differenzierten Bedürfnisse und Interessen in Bezug auf die Kulturangebote in Radio und Fernsehen. Am Beispiel der MedienNutzerTypologie (13) lässt sich dies verdeutlichen. In dieser Typologie gibt es zwei dezidiert kulturinteressierte Typen, die Modernen Kulturorientierten und die Kulturorientierten Traditionellen. Beide Typen sind am stärksten an Kulturangeboten des engen Kulturbegriffs interessiert, wobei für die Modernen Kulturorientierten kennzeichnend ist, dass

Beispiele für mittleren Kulturbegriff im Radio

Moderne Kulturorientierte und kulturorientierte Traditionelle

⑧ **Fernsehnutzung der MedienNutzerTypen**

„Kulturorientierte Traditionelle“ und „Moderne Kulturorientierte“

KW 44/2009, 20.30–00.59 Uhr, Nordrhein-Westfalen, sortiert nach Zuschauer in Mio.

| | Sender | Datum | Startzeit | Titel | Zuschauer in Mio. |
|----------------------------------------|---------------|----------|-----------|---------------------------------------------------------|-------------------|
| Moderne Kulturorientierte | | | | | |
| 1 | ZDF | 26.10.09 | 20:15:12 | Der Tote im Spreewald | 0,22 |
| 2 | ARD/Das Erste | 01.11.09 | 20:15:37 | Tatort | 0,17 |
| 3 | WDR Fernsehen | 27.10.09 | 20:15:05 | Abenteurer Erde | 0,15 |
| 4 | ZDF | 01.11.09 | 21:44:04 | heute-journal/Wetter | 0,15 |
| 5 | ZDF | 28.10.09 | 20:29:20 | Zwei Ärzte sind einer zu viel | 0,15 |
| 6 | ZDF | 29.10.09 | 20:15:30 | Ihr Auftrag, Pater Castell | 0,13 |
| 7 | ZDF | 01.11.09 | 20:16:29 | Der Seewolf | 0,12 |
| 8 | ARD/Das Erste | 27.10.09 | 20:15:48 | Tierärztin Dr. Mertens Folge 30 | 0,12 |
| 9 | WDR Fernsehen | 27.10.09 | 20:58:43 | Quarks & Co | 0,12 |
| 10 | RTL | 30.10.09 | 20:14:56 | Wer wird Millionär? | 0,11 |
| 11 | RTL | 26.10.09 | 20:14:54 | Wer wird Millionär? | 0,11 |
| 12 | ZDF | 27.10.09 | 21:44:35 | heute-journal | 0,10 |
| 13 | ARD/Das Erste | 01.11.09 | 21:45:37 | Anne Will | 0,10 |
| 14 | ARD/Das Erste | 27.10.09 | 22:16:12 | Tagesthemen | 0,10 |
| 15 | ARD/Das Erste | 28.10.09 | 20:35:28 | DFB-Pokal Achtelfinale: Eintracht Frankfurt – FC Bayern | 0,10 |
| 16 | ZDF | 30.10.09 | 21:13:59 | SOKO Leipzig | 0,10 |
| 17 | WDR Fernsehen | 30.10.09 | 20:59:31 | Der Trödel-King Folge 43 | 0,10 |
| 18 | ZDF | 29.10.09 | 21:44:51 | heute-journal | 0,09 |
| 19 | WDR Fernsehen | 01.11.09 | 20:15:06 | Wunderschön Folge 19 | 0,09 |
| 20 | ZDF | 30.10.09 | 20:15:07 | Kommissar Stolberg | 0,09 |
| 21 | ARD/Das Erste | 28.10.09 | 21:22:31 | Tagesthemen | 0,09 |
| 22 | WDR Fernsehen | 29.10.09 | 20:15:12 | Tatort | 0,09 |
| 23 | ZDF | 26.10.09 | 21:45:02 | heute-journal | 0,09 |
| 24 | ZDF | 28.10.09 | 22:30:32 | Wetter | 0,09 |
| 25 | WDR Fernsehen | 31.10.09 | 20:15:26 | Pfarrer Braun: Im Namen von Rose | 0,09 |
| Kulturorientierte Traditionelle | | | | | |
| 1 | ZDF | 28.10.09 | 20:29:20 | Zwei Ärzte sind einer zu viel | 0,25 |
| 2 | ARD/Das Erste | 01.11.09 | 20:15:37 | Tatort | 0,22 |
| 3 | RTL | 26.10.09 | 20:14:54 | Wer wird Millionär? Folge 827 | 0,19 |
| 4 | ZDF | 26.10.09 | 20:15:12 | Der Tote im Spreewald | 0,18 |
| 5 | ARD/Das Erste | 30.10.09 | 20:15:11 | Eine Liebe in St. Petersburg | 0,17 |
| 6 | ZDF | 30.10.09 | 20:15:07 | Kommissar Stolberg | 0,17 |
| 7 | ZDF | 29.10.09 | 20:15:30 | Ihr Auftrag, Pater Castell | 0,17 |
| 8 | ARD/Das Erste | 29.10.09 | 20:15:31 | Das Quiz der Deutschen | 0,16 |
| 9 | ARD/Das Erste | 27.10.09 | 21:05:38 | In aller Freundschaft Folge 452 | 0,16 |
| 10 | ZDF | 30.10.09 | 21:13:59 | SOKO Leipzig | 0,15 |
| 11 | ZDF | 28.10.09 | 21:58:12 | heute-journal | 0,14 |
| 12 | ARD/Das Erste | 01.11.09 | 21:45:37 | Anne Will | 0,14 |
| 13 | ARD/Das Erste | 30.10.09 | 21:44:51 | Tatort | 0,14 |
| 14 | RTL | 30.10.09 | 20:14:56 | Wer wird Millionär? Folge 828 | 0,13 |
| 15 | ARD/Das Erste | 27.10.09 | 20:15:48 | Tierärztin Dr. Mertens Folge 30 | 0,13 |
| 16 | RTL | 26.10.09 | 21:14:58 | Bauer sucht Frau Folge 1 | 0,13 |
| 17 | ZDF | 31.10.09 | 20:15:00 | Willkommen bei Carmen Nebel | 0,13 |
| 18 | ZDF | 28.10.09 | 19:41:21 | Küstenwache | 0,13 |
| 19 | ZDF | 26.10.09 | 21:45:02 | heute-journal | 0,12 |
| 20 | ZDF | 27.10.09 | 20:15:47 | Der schönste Irrtum der Geschichte | 0,12 |
| 21 | ZDF | 27.10.09 | 22:14:18 | ZDF SPORTextra: FB DFB Trier-Köln Zus. | 0,12 |
| 22 | ARD/Das Erste | 27.10.09 | 21:50:27 | Plusminus | 0,11 |
| 23 | ZDF | 27.10.09 | 22:11:36 | Wetter | 0,11 |
| 24 | ZDF | 01.11.09 | 21:44:04 | heute-journal/Wetter | 0,11 |
| 25 | ZDF | 27.10.09 | 22:30:04 | ZDF SPORTextra: FB DFB Fürth-Stuttgart Zus. | 0,11 |

WDR Fernsehen, KW 44/2009, Sendetag gesamt 0.00 bis 24.00 Uhr, an 100 Prozent fehlend: Beiträge mit Kulturbezug, aber ohne Zuordnung zu einer Kategorie.

Quelle: AGF/GfK Fernsehforschung, Fernsehpanel D+EU, NRW, produktbezogene Auswertung (t,v,z), eigene Berechnungen.

ihr Interesse nicht auf „Hochkultur“ beschränkt ist, sondern ein breites Angebot an Themen und eine Integration klassischer und moderner Stile erwartet wird. Bei dieser Zielgruppe handelt es sich eben nicht um ein Bildungsbürgertum der nächsten Generation, welches unter Kultur ausschließlich Hochkultur versteht. Überdurchschnittlich kulturinteressiert sind auch die MedienNutzerTypen Berufsorientierte und Vielseitig Interessierte, wobei für beide Typen auch die Inhalte des mittleren und weiten Kulturbegriffs eine wichtige Rolle spielen. In der Jugendkultur, wie sie von 1Live vermittelt wird, sind vor allem die Typen Junge Wilde und Zielstrebig Trendsetter verankert, die hier über ein populäres Programm auch Inhalte des engen Kulturbegriffs vermittelt bekommen, wie die beschriebenen Beispiele, etwa die Sendestrecke „Plan B“, zeigen. Auch für die anderen Gruppen der MedienNutzer-Typologie lassen nach der vorliegenden Kulturdefinition differenzierte Interessen und Erwartungen in Bezug auf kulturelle Medieninhalte beschreiben.

Auch kulturorientierte Medien-NutzerTypen erwarten in Primetime Unterhaltung und Entspannung

Allerdings kann man auch bei den kulturorientierten MedienNutzerTypen nicht davon ausgehen, dass die Unterhaltungs- und Entspannungsfunktion der Medien nicht relevant sind und zur Primetime in erster Linie hochkulturelle Angebote gewünscht werden. Wie die beispielhafte Auswertung aus der Untersuchungswoche Ende November 2009 zeigt, bevorzugen auch Kulturorientierte Traditionelle und Moderne Kulturorientierte in der Primetime die reichweitenstarken Angebote aus den Genres Fiktion und Unterhaltung: „Der Tote im Spreewald“ (ZDF), „Zwei Ärzte sind einer zuviel“ (beide ZDF), „Tatort“ (Das Erste), „Wer wird Millionär“ (RTL) sowie eine „Abenteuer Erde“-Dokumentation im WDR Fernsehen waren die meistgesehenen Sendungen im Hauptabendprogramm von 20.15 bis 1.00 Uhr (vgl. Tabelle 8).

Fazit

Wenn man den Umfang kultureller Beiträge eines Radio- oder Fernsehprogramms differenziert und wertungsfrei erfassen möchte, ist es notwendig, den verwendeten Kulturbegriff abzustufen. Außerdem reicht es nicht aus, eine Sendung pauschal als Kultur oder nicht einzustufen. Und drittens muss auch die Musik differenziert betrachtet werden. Wird dies berücksichtigt, so bietet der WDR ein äußerst vielfältiges und zielgruppenadäquates Kulturangebot. Im Radio deckt WDR 3 den Bereich der engen Kultur (Hochkultur) umfassend über Musik und Wort ab. Auch WDR 5 tut dies ausführlich in dem ihm gesteckten Rahmen eines Programms mit geringem Musikanteil und hoher Informationsdich-

WDR bietet vielfältiges und zielgruppenadäquates Kulturangebot

te auch in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, wobei hier wie auch in WDR 3 die spezifischen Kunstformen des Radios wie Hörspiel und Feature eine herausragende Rolle spielen. Formatbedingt ist die Musik der dominante Kulturinhalt von 1Live, WDR 2 und WDR 4 in der Definition von populärer Musik, die größtenteils dem weiten Kulturbegriff zugeordnet wird. Aber auch hier kommen zahlreiche weitere Kulturbeiträge im Wortbereich hinzu sowie Beiträge, die dem engen Kulturbegriff zuzuordnen sind, wie zum Beispiel die Hörspiele in der „Plan B“-Sendestrecke.

Auch im WDR Fernsehen wird Kultur nicht nur in den Kultursendungen geboten, sondern in einer Vielzahl von Genres und Sendungsformen steckt Kultur. Die vielfältigen Informationsangebote decken viele Facetten der Kultur ab – von aktuellen Kulturinformationen, anspruchsvollen Filmen, Musikübertragungen bis zu Themen wie Alltagskultur, fremde Kulturen, Lebenswelt, Religion und Weltanschauung – und entsprechen damit einem zeitgemäßen Kulturbegriff, wie er auch vom Publikum antizipiert und erwartet wird.

Anmerkungen:

- 1) Vgl. Kuchenbuch, Katharina: Kulturverständnis in der Bevölkerung. Ergebnisse einer qualitativen Studie in Ost- und Westdeutschland. In: Media Perspektiven 2/2005, S. 61-69.
- 2) Ebd. S. 64.
- 3) Vgl. Williams, Raymond: The long Revolution. London 1961.
- 4) Für eine Übersicht vgl. Früh, Werner: Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. Konstanz 2001.
- 5) Vgl. Schulz, Gabriele/Stefanie Ernst/Olaf Zimmermann: Der WDR als Kulturakteur. Anspruch – Erwartung – Wirklichkeit. Berlin 2009.
- 6) Vgl. Buscher, Marduk: Die Entwicklung der AGF-Sendungs Codierung aus dokumentarischer Sicht. In: Klingler, Walter/Gunnar Roters/Oliver Zöllner: Fernsehorschung in Deutschland, Teilband 2. Baden-Baden 1998, S. 839-852.
- 7) Vgl. Krüger, Udo Michael: Sendungsformen, Themen und Akteure im Nonfictionangebot von ARD, ZDF, RTL und Sat.1. Programm-analyse 2009 – Teil 2. In: Media Perspektiven 5/2010, S. 258-272; ders.: InfoMonitor 2009: Fernsehrichten bei ARD, ZDF, RTL und Sat.1. Themen, Ereignisse und Akteure. In: Media Perspektiven 2/2010, S. 50-72; Trebbe, Joachim/Bertil Schwotzer: Konzeption, Methode und Basisdaten der ALM-Studie 2008/2009. In: Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM): Fernsehen in Deutschland 2009. Programmforschung und Programmdiskurs. Berlin 2010, S. 201-257.
- 8) Für die Studie „Der WDR als Kulturakteur“ wurden zusätzlich die Programmleistungen des WDR in den Zulieferungen für die Programme Das Erste, arte, 3sat, Phoenix, KIKA und das vom WDR redaktionell verantwortete ARD-Digitalprogramm Eins Festival dargestellt. Vgl. Schulz u.a. (Anm. 5).
- 9) Quelle: AGF/GfK/tv scope, AGF-Programm-Kodierung, 1. 1. bis 31. 12. 2009, eigene Berechnungen.
- 10) Quelle: AGF/GfK Fernsehorschung, dap tv scope, Fernsehpanel D+EU, produktbezogene Auswertung (r,v,z), Montag bis Sonntag, 2009.
- 11) Für diese und die folgenden Programmbeispiele vgl. Schulz u.a. (Anm. 5).
- 12) Vgl. Schulz u.a. (Anm. 5).
- 13) Vgl. Oehmichen, Ekkehard/Christa-Maria Ridder: Die Medien-NutzerTypologie 2.0. Aktualisierung und Weiterentwicklung des Analyseinstrumentes. Schriftenreihe Media Perspektiven, Bd. 20. Baden-Baden 2010.

